



Hessischer Rundfunk: **Zuspruch am Morgen**

Samstag, 25. Juli 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrerin **Dr. Ilona Nord**
Frankfurt am Main

Über Mauern springen

Nicht im Verein und doch im Wettkampf miteinander. Und fast ohne Tradition. Es ist ein unglaublicher Sport, dem immer mehr junge Männer hier in Mitteleuropa nachgehen. Die Disziplinen heißen Tricking, Parkour und Free Running. Es wird über Mauern gesprungen, über Treppengeländer gewirbelt, Betonwände hoch gelaufen und auf Brücken werden Salti geschlagen. Gelenke werden zu Sprungfedern und die Sportler gleichen Gummibällen. Einer sagt von ihnen: „Immer wenn ein neuer Trick gelingt, kommt das Adrenalin. Das ist jedes Mal so, als würde man eine neue Grenze überschreiten. In dem Moment könnte man sich kaum freier fühlen.“ Beneidenswert, sich so bewegen zu können, so mit dem eigenen Körper umgehen zu können. Für mich erlaufen sich diese jungen Männer nicht nur neue Horizonte. Für mich erspringen sie sich vor allem Freiheit. Es fasziniert mich zu sehen, wie sie hart trainieren, wie viel sie dafür einsetzen, um zu erfahren, wie es ist, frei zu sein.

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit.“ (Gal 5) Dieser Satz von Paulus beschreibt in einem, um was es im christlichen Glauben geht. Es ist ein Zuspruch. Jesus von Nazareth, der Christus spricht den Menschen zu, dass sie frei sind. Nichts soll euch hindern, frei zu werden. Jesus motivierte Leute dazu, sich herauszuwagen aus allem, was ihnen auch lieb war. Paulus hat diese Botschaft mehr und mehr zugespitzt. Er hat in seinen Briefen von der Sünde geschrieben. Sie ist überall dort zu finden, wo man sich gehen lässt, statt selbst zu laufen.

Ihr seid zur Freiheit berufen. Alle Grundlagen sind geschaffen. Jetzt geht es darum, im eigenen Leben so viel Freiheit wie möglich zu realisieren. Das ist die große Herausforderung, die das Evangelium stellt. Zumindest eine Weise ist es, nun mit dem eigenen Körper aus manchen alltäglichen Fesseln hinauszugehen. Zu versuchen, sie abzulegen. Manchen motiviert das, bis an die Grenzen dessen zu gehen, was einem möglich ist. In diesem Sinne verstehe ich die Menschen, die z. B. im Sport die Grenzen der eigenen Möglichkeiten suchen.

Natürlich ist christlicher Glaube etwas anderes als die Kultur, die auf das „Immer höher, schneller, weiter“ aus ist. Aber trotzdem: Tricking, Parkour und Free Running – wenn Sportler auf Tour gehen, dann ist das für mich wie ein Zeichen dafür, sich von nichts



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Samstag, 25. Juli 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrerin **Dr. Ilona Nord**
Frankfurt am Main

und niemanden abhalten zu lassen, als Befreite zu leben. Und dieses Lebensgefühl lassen sie sich etwas kosten. Hier wird trainiert, drei oder vier Mal in der Woche hart dafür trainiert, dass man einen Salto oder einen Move überhaupt schaffen kann.

Aber das Lebensgefühl, ein freier Mensch zu sein, das stellt sich nicht sofort mit dem Zuspruch ein. Erst wenn Leute wirklich hinausgehen. Tatsächlich an sich arbeiten, ja sogar daran arbeiten, über Mauern zu springen, dann kann man spüren, wie das ist, frei zu leben. Und natürlich nicht nur beim Sport.

Die Extremsportler machen es mir vor: Wenn ich etwas Neues wage, genau dann, wenn das Adrenalin steigt, weicht auch die Angst. Die Angst, die mich täglich in Dinge einbindet, die unfrei machen. Die Angst, die mich täglich davon abhält, die Auseinandersetzung mit dem aufzunehmen, was mir wichtig ist für mein Leben. Zur Freiheit berufen zu sein, so lautet der Zuspruch von Gott. In einem Psalm der Bibel heißt es: „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“